

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Mario Czaja (CDU)**

vom 04. Januar 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Januar 2018)

zum Thema:

Internationale Klassen in Berlin – Sind Sie immer noch ahnungslos Frau Scheeres?

und **Antwort** vom 24. Januar 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Januar 2018)

Herrn Abgeordneten Mario Czaja (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/13062

vom 04. Januar 2018

über Internationale Klassen in Berlin – Sind Sie immer noch ahnungslos Frau Scheeres?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie ist die Aussage der Schriftlichen Anfrage 18/ 12 573 zu bewerten, in der es heißt, dass in Berlin keine Internationalen Klassen geführt werden, insbesondere vor dem Hintergrund, dass gleichzeitig von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie eine Einladung zum Netzwerktreffen der Internationalen Klassen für den 15.11. 2017 versandt wurde?

2. Wie viele weitere Netzwerktreffen der Internationalen Klassen haben bislang stattgefunden (bitte jeweils nach Datum benennen)?

Zu 1. und 2.:

In der Schriftlichen Anfrage Nr. 18/12573 wird richtig ausgesagt, dass die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in ihrer statistischen Erfassung keine „internationalen Klassen“ führt. Stattdessen sind hier jedoch Regelklassen, die ausschließlich aus ehemaligen Willkommenschülerinnen und Willkommenschülern bestehen, erhoben, auf die auch in den weiteren Ausführungen in der angeführten Schriftlichen Anfrage Bezug genommen wird.

Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf wird allerdings die Bezeichnung „internationale Klassen“ als Arbeitstitel verwendet, um diese speziellen Regelklassen, die gezielt auf Abschlüsse bzw. Anschlüsse vorbereiten, zu kennzeichnen.

Um diese verantwortungsvolle Aufgabe zu unterstützen, fanden in der Region Marzahn-Hellersdorf auf Veranlassung der regionalen Schulaufsicht zwei Netzwerktreffen (am 13.09.2017 und am 15.11.2017) statt, an denen die Schulleitungen, die Klassenleitungen,

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamtes teilnahmen, an deren Schulen solche Klassen eingerichtet worden waren. Ziel war die Diskussion der vorliegenden Konzepte und der Stand der Umsetzung.

3. Wie viele „Internationale Klassen“ wurden zu dem Zeitpunkt der Einladung in Berlin geführt?

Zu 3.:

In der Region Marzahn-Hellersdorf gab es zu diesem Zeitpunkt fünf Klassen, die so bezeichnet werden. In den anderen Berliner Regionen werden Regelklassen, die ausschließlich aus ehemaligen Schülerinnen und Schülern aus Willkommensklassen (Wk-Klassen) bestehen, nicht unter einer solchen Bezeichnung geführt. Deren Anzahl ist den Ausführungen zur Schriftlichen Anfrage Nr. 18/ 12573 (Fragen 2., 6. und 7.) zu entnehmen.

4. Wie viele solcher „Internationaler Klassen“ hat es im Verlauf des Jahres 2017 gegeben (bitte nach Schule, Bezirk, Klassenstärke und Laufzeit auflisten)

5. Wie viele weitere Klassen hat es an Berlins Schulen gegeben, in der nur Kinder aus ehemaligen Willkommensklassen oder Kinder von Eltern mit laufendem Asylverfahren unterrichtet wurden bzw. werden (bitte nach Schule, Bezirk, Klassenstärke und Laufzeit auflisten)?

Zu 4. und 5.:

Diese Frage wurde bereits in der Schriftlichen Anfrage Nr. 18/12573 beantwortet. Hierzu wird auf die Ausführungen zu 2., 6. und 7. verwiesen.

Für die Beschulung geflüchteter Kinder und Jugendlicher ist der Status der Familie ohne Belang. Er wird daher in Berlins Schulen nicht erhoben.

6. Wie viele Klassen hat es an Berlins Schulen gegeben bzw. gibt es an Berlins Schulen, in den überwiegend (d.h. mehr als 50 Prozent der Schüler) Schüler aus ehemaligen Willkommensklassen bzw. Kinder von Eltern mit laufendem Asylverfahren unterrichtet werden (bitte nach Schule, Bezirk, Klassenstärke und Laufzeit auflisten)?

Zu 6.:

Das Merkmal „Schülerin/ Schüler aus einer Willkommensklasse“ wird erst seit Beginn des Schuljahres 2016/2017 statistisch erfasst. Die nachfolgende Tabelle stellt daher den Sachverhalt unvollständig dar.

Die Anzahl der Klassen, in denen mehr als 50 %, aber weniger als 100 % der Schülerinnen und Schüler ehemals eine Willkommensklasse besucht haben, ist unter Beachtung des zuvor gegebenen Hinweises der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Regelklassen werden entsprechend der Bedarfe dauerhaft eingerichtet.

**Alle Klassen außer Willkommensklassen, in denen mindestens 50 % der Schülerinnen und Schüler
jemals eine Willkommensklasse besucht haben**

Schuljahr 2017/2018

Berliner Schulnummer/Name der Schule	Anzahl der Klassen	Klassenstärke
01Y09 Diesterweg-Gymnasium	1	21
07S01 Prignitz-Schule	1	9
06Y04 Dreilinden-Gymnasium	1	18
04K08 Peter-Ustinov-Schule	1	24
01K09 Hedwig-Dohm-Oberschule	1	26
09K07 Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule	1	15
01K01 Willy-Brandt-Teamschule	1	27
07G26 Grundschule im Taunusviertel	1	23
05K09 Schule am Staakener Kleeblatt	1	20
05K09 Schule am Staakener Kleeblatt	1	22
05K09 Schule am Staakener Kleeblatt	1	22
05K09 Schule am Staakener Kleeblatt	1	22
01K02 Ernst-Schering-Oberschule	1	26
05G05 Christoph-Földerich-Grundschule	1	15

7. Wie viele Kinder, die bislang in Willkommensklassen waren, sind derzeit in sog. „Internationalen Klassen“?

Zu 7.:

Diese Frage wurde bereits in der Schriftlichen Anfrage Nr. 18/12573 beantwortet. Ergänzend wird auf die Ausführungen zu 3. und 5. verwiesen.

8. Wie viele Lehrer waren bzw. sind in den „Internationalen Klassen“ eingesetzt (bitte nach Bezirk, Schule, Klassenstärke und Personalanzahl auflisten)?

Zu 8.:

Hierzu liegen dem Senat keine erfassten Daten vor.

Berlin, den 24. Januar 2018

In Vertretung

Mark Rackles
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie